

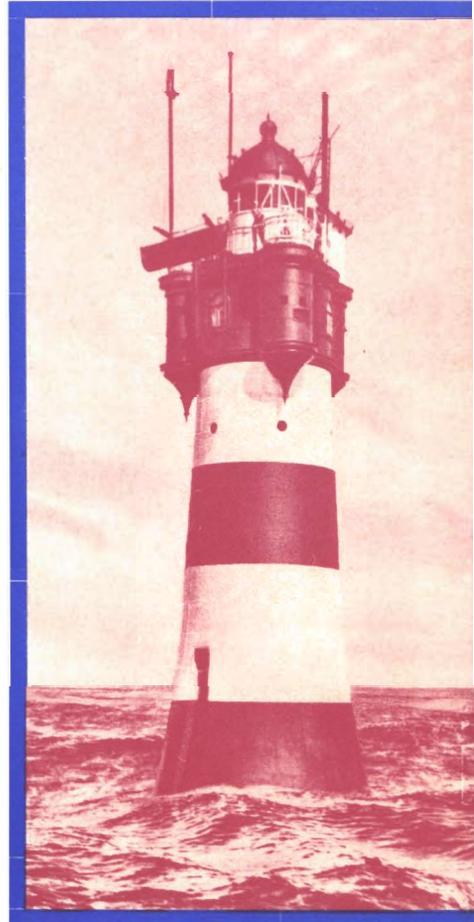
1885



1960

SCHWIMMVEREIN »WESER« E.V. BREMEN

*Jubiläums-
Festschrift*



*Der Schwimmverein „Weser“ von 1885
entbietet allen Mitgliedern, Förderern und Freunden
anlässlich seines 75-jährigen Jubiläums
die herzlichsten Schwimmgrüße.*



Der Strom, der unserem Verein den Namen gab



Ein 75-jähriges Jubiläum

ist im Deutschen Schwimmverband bis jetzt eine besondere Seltenheit, da der Verband selbst erst im Jahre 1961 seinen 75. Geburtstag feiern kann.

Umso höher ist daher ein Vereinsjubiläum dieser Art zu bewerten, bedeuten doch 75 Jahre Vereinsgeschichte einen langen Weg im Dienst der Allgemeinheit und des Schwimmsports.

Dem Schwimmverein „Weser“ von 1885 zu diesem besonderen Ereignis die herzlichsten Glückwünsche des Deutschen Schwimm-Verbandes zu entbieten, ist mir daher eine große Freude.

Mit diesen Glückwünschen verbindet der DSV Dank und Anerkennung für die in 75 Jahren — in guten wie in schlechten Zeiten — geleistete Arbeit für den Schwimmsport und vor allem für die Jugend.

Möge es dem Verein vergönnt sein, in einer Welt, der der Frieden erhalten bleiben möge, wie seither seinen Idealen zu dienen. Hierzu ein „Glück auf“ für die nächsten 25 Jahre!

Karl-Wilhelm Leyerzapf

Präsident des Deutschen Schwimm-Verbandes

DER SENATOR
FÜR WOHLFAHRT UND JUGEND

Zum Geleit.

Zum 75. Jubiläum des Schwimmvereins „Weser“ v. 1885 entbiete ich die herzlichsten Glückwünsche und verbinde mit diesen Wünschen die Hoffnung auf ein weiteres gutes Gedeihen dieses für den bremischen Schwimmsport so hervorragenden Vereins.

Als vor 75 Jahren die Gründer des Vereins zusammenkamen, um sich zum sportlichen Tun zusammenzuschließen, war noch nicht zu erkennen, welche Entwicklung der Schwimmsport im allgemeinen und der Verein im besonderen nehmen würde. Es gehörte schon eine gehörige Portion Mut dazu, in einer Umwelt, die damals dem Schwimmsport mehr als unfreundlich gegenüberstand, sich zum Wohle und Nutzen der Schwimmerei zusammenzufinden. Der Jubilar kann auf eine wechselvolle Vereinsgeschichte zurückblicken. Es gebietet aber die geschichtliche Wahrheit, darauf hinzuweisen, daß dieser Verein mit zu den Pionieren der deutschen Sportbewegung gehörte.

Möge der Idealismus der Gründerzeit dem Verein nie verlorengehen!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Hans Koschnick



Dem Jubilar zum 75-jährigen Bestehen

Der Landesschwimmverband Bremen kann stolz auf einen der ältesten Pioniere im bremischen Schwimmsport sein. Wir gratulieren unserem SV „Weser“ herzlich zu seinem 75. Bestehen und wünschen ihm auch für die weiteren Jahre den Aufstieg, den er bisher zu verzeichnen hatte.

Unbeirrbar haben die „Weseraner“ die Wirrnisse der bestimmt an Ereignissen reich gewesenen Zeit überstanden. Das Wichtigste in diesem Zeitabschnitt aber war, daß sie unsere Jugend für den schönen Schwimmsport begeisterten, und das Interesse an Spiel und Sport geweckt haben, was in den Gründerjahren wirklich nicht leicht war. Das Wort „Gemeinschaft“ stand immer an erster Stelle.

Das Interesse erstreckte sich nicht nur auf den Verein, sondern darüber hinaus fand sich auch auf der Verbands-ebene mancher tüchtiger Vorkämpfer für den Schwimmsport bereit. Dies ist ganz besonders für die Zeit nach dem Jahre 1945 zu erwähnen, wo gerade die „Weseraner“ sich uneigennützig für den Wiederaufbau des bremischen Schwimmsports zur Verfügung stellten. Hierfür müssen wir ganz besonders dankbar sein, fehlten doch die Kräfte mit ihren Kenntnissen auf dem Gebiete der Vereinsarbeit.

Über Jahrzehnte hinaus hat es der Verein mit großem Idealismus und Geschick verstanden, eine festgefügte Schwimmerfamilie zu sein. Mögen auch in Zukunft die Kameradschaft und die sportlichen Erfolge an erster Stelle stehen, zum Wohle unseres Schwimmsports und unserer Jugend.

Darum Glück auf dem ferneren Weg und für alle Zukunft.

Henry Schween

Vorsitzender des Landes-Schwimmverbandes



Dem Schwimmverein „Weser“ zur 75-Jahrfeier zum Gruß!

„Er kann weder lesen noch schwimmen“. — So kennzeichnete man im alten Griechenland den Ungebildeten. Welch eine Wertschätzung des Schwimmens! Und bei uns? Wie weit sind wir heute — 1960 — noch von einer solchen Bewertung des Schwimmens entfernt. Wenn es hiermit aber dennoch in den letzten Jahrzehnten wesentlich besser geworden ist — insbesondere auch in Bremen —, so liegt der Grund hierfür nicht zuletzt bei der unermüdlichen Arbeit unserer Schwimmvereine. So auch beim Schwimmverein „Weser“.

Gegründet im Jahre 1885, begeht der Verein in diesem Jahre seine 75-Jahrfeier. 1885 ist das Jahr, in dem in Bremen der Schwimmsport begann, sich zu bilden und sich zu organisieren. Welche rastlose Arbeit, welcher hohe Idealismus ist in all diesen Jahren von den Mitgliedern des S. V. „Weser“ geleistet und aufgebracht worden, um in Bremen den Boden für eine erfolgreiche Schwimmbewegung zu ebnen. Intensive und gute Breitenarbeit, aber auch gute Spitzenleistung mußten in schöner Verbindung miteinander geleistet werden. Und mit welch schönen Erfolgen für Bremen!

Schwimmen will nicht nur gesunde und schöne Menschenkörper, sondern will sie gleichzeitig als Träger von Charakter und Persönlichkeit. Mut, Entschlußkraft und fester Wille sind charakterliche Ergebnisse des Schwimmsportes. Daneben ist Schwimmen mehr als andere Sportarten Brauchkunst für das Leben. Wieviele Bremer Jungen und Mädchen haben durch den S. V. „Weser“ das Schwimmen erlernt, wieviele von ihnen sind dadurch vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt geblieben.

Aus allem kristallisiert sich die staatspolitische Bedeutung des Schwimmvereins „Weser“ in den 75 Jahren seines Bestehens. Möge die 75-Jahr-Feier dem Verein neuen Auftrieb geben, möge sein hoher sportlicher Idealismus aus allen seinen Veranstaltungen hervorleuchten und damit seiner weiteren Arbeit Inhalt und Richtung geben.

In diesem Sinne dem Schwimmverein „Weser“ Glückauf für die Zukunft.

Oscar Drees

Vorsitzender des Landes-Sportbundes

EHRENTAFEL

Ehrenmitglieder:

Diedrich Meyer, Mitbegründer des Vereins,
Hans Voß, Ehrenvorsitzender,
Ehepaar Rudolf und Emma Haken,
Heinrich Kuhlmann,
Bernhard Sorger.

Träger der goldenen Ehrennadel:

Rudolf Haken,	Bernhard Sorger,
Emma Haken,	Johann Wehselau,
Heinrich Kuhlmann,	August Spannake,
Diedrich Meyer,	Hans Voß,
Hinrich Meyerdieks,	Robert Voß,

Träger der silbernen Ehrennadel:

Cord Albers,	Hans Mette,
Carl Bakker,	Karl Meyer,
Annegret Brandts,	Rudolf Meyer,
Rudolf Bußmann,	Helmut Neumeyer,
Werner Dettmer,	Herbert Pantke,
Helmut Ehlers,	Fritz Pfannenschmidt,
Otto Fählöh,	Gertrud Prote,
Otto Finke,	Wilhelm Reese,
Paula Finke,	Ludwig Reinecke,
Ludwig Gäbe,	Kurt Riedel,
Hinrich Grothe,	Fritz Rössler,
Carl Hauschildt,	Charlotte Rössler,
Herta Hauschildt,	Grete Spannake,
Gudrun Hettling,	Heinz Schlüter,
Ludwig Hettling,	Walter Schlüter,
Martha Hettling,	Erika Schmäser,
Ernst Hornig,	Johann Schomaker,
Günther Hornig,	Heinz Tholen,
Edmund Jander,	Detlev Viereck,
Käthe Jander,	Hela Voß,
Elfriede Koopmann,	Heinz Wedemeyer,
Herma Kral,	Alma Wegineck,
Bernhard Menke,	Anna Wehselau,

Friedrich Wilhelm.

Jubiläums-Veranstaltungen

Sonntag, den 18. September

Morgenfeier im Konsul-Hackfeld-Haus, Birkenstr., Beginn 10.30 Uhr
Festrede: Medizinalrat Dr. med. Ulrich

Sonnabend, den 1. Oktober

Jubiläumssball bei Tappe, Munte II, Beginn 20.00 Uhr

Sonntag, den 16. Oktober

Internationales Jubiläumsschwimmfest im Zentralbad
Beginn 15.00 Uhr

Eingeladene Vereine:

Zwem- en Poloclub „Bubble“ Veendam, Holland

Nakskov Svømmeklub, Nakskov, Dänemark

I. Bielefelder Schwimmverein 02

ATSV Hamburg

VfV Hildesheim

SC „Neptun“ Cuxhaven

SV „Aegir“ Hannover

SC „Wasserfreunde“ Wilhelmshaven

SC „Neptun“ Osnabrück

SV „Springerschule“ Bremen

Sonnabend, den 26. November

Staffeltag im Zentralbad
Eingeladen sind sämtliche Schwimmvereine des
Landes-Schwimmverbandes Bremen.

75 Jahre

SCHWIMMVEREIN » WESER « BREMEN

Die Geschichte unseres S.V. „Weser“ von 1885 bis 1935 schrieb aus Anlaß des 50jährigen Vereinsjubiläums August Gätjen, der den Verein als Vorsitzender 40 Jahre geleitet hatte. Einleitend sagte er:

„Aus dem im Jahre 1885 gepflanzten jungen Reis ist ein kräftiger Baum geworden, der allen Stürmen getrotzt hat. Eine Anzahl junger Leute — Badegäste der früher an der Stephanikirchenweide bestehenden öffentlichen Flußbadeanstalt — trat im Frühjahr 1885 zur Gründung eines Schwimmvereins zusammen. Am 4. Juni des gleichen Jahres wurde unser Verein aus der Taufe gehoben. Man wählte für ihn den Namen des Stromes, dem Bremen seine Weltgeltung verdankt.“

Die Gründerversammlung wählte Wilhelm Schwöbmann zum Vorsitzenden. Zwei Jahre später übernahm August Gätjen dieses Amt und verwaltete es ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1927 weiter. Seine 10jährige Präsidentschaft war im Jahre 1897 der Anlaß zu einer großzügig aufgezogenen Veranstaltung, an der die hiesigen Schwimmvereine und auch Vertreter auswärtiger Vereine teilnahmen.

1895 wurde die Jugendabteilung gegründet, der 1906 die Damenabteilung folgte.

Die Mitgliederzahl des Vereins war 1900 auf 325 angestiegen. Ferner hatten wir — so schrieb August Gätjen — 130 Schwimmschüler, von denen sich 79 freischwammen. Er führte dann weiter aus:

„Wenn wir bis jetzt auch keine besonderen Erfolge erzielt und keine „Kanonen gezüchtet“ hatten, so hatten wir doch durch die Unterhaltung der Jugendabteilung für die Verbreitung der Schwimmsache viel getan. Das gesellschaftliche Leben im Verein wurde besonders gepflegt und konnte nicht harmonischer sein.“

In den Jahren 1900 bis 1902 konnte Fritz Knickmann beachtliche sportliche Erfolge verzeichnen. Er gewann durch dreimaligen Sieg im Brustschwimmen den Ehrenpreis des Norddeutschen Lloyd. Auf dem „Internationalen“ des Berliner Schwimmverbandes wurde er im Brustschwimmen knapp von Lüth, einem damals bekannten Hamburger Schwimmer, geschlagen, gewann aber das „Deutsche Schulschwimmen“. 1902 gewann er in Berlin den Staatspreis, eine vom Kultusministerium gestiftete Bowle und errang weitere Siege auf Schwimmfesten in Bremen und dem Kreisfest in Hamburg. Leider stehen keine Angaben über die geschwommenen Zeiten zur Verfügung; die Strecken sind z. T. angegeben mit 300 Meter, 50 Meter, 320 Meter und 80 Meter. Im Herbst des Jahres 1902 starb Fritz Knickmann.



Damengruppe 1911

Außer den Erfolgen Knickmanns führt August Gätjen eine Anzahl weiterer erfolgreicher Schwimmer und die Zahl der errungenen Preise an. Sie alle hier zu wiederholen würde zu weit führen. Es mag noch interessieren, daß in den ersten Jahren nach 1900 die Staffekämpfe und das Wasserballspiel in die Wettkampfprogramme aufgenommen wurden.

Mit einer Mitgliederzahl von 330 Herren, 27 Damen und 90 Jugendlichen trat der Verein in das Jahr seines 25jährigen Bestehens ein. Aus diesem Anlaß fanden folgende Veranstaltungen statt:

Am 5. Juni ein Werbestromschwimmen von der Kaiserbrücke nach der Vereinsbadeanstalt mit anschließendem ausgiebigem Fröhschoppen und abends ein Kommers mit Damen in Burhops Nelkenhalle.

am 21. August ein internationales Wettschwimmen (23 teilnehmende Vereine) mit Preisverteilung in der Kaiserhalle;

am 3. Dezember eine Jubelfeier in den unteren Räumen der Centralhallen.

Im Jubiläumsjahr errangen die Weseraner auf nationalen und internationalen Festen 32 und auf lokalen 22 Preise

Am 10. Juli 1912 wurde der S.V. Weser in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen und dadurch ein rechtsfähiger Verein.

August Gätjen, der im übrigen länger als zehn Jahre Schriftführer der Ortsgruppe Bremen des Jungdeutschlandbundes und des daraus entstandenen Bremer Bundes für Leibesübungen und Jugendpflege war, feierte im Jahre 1912 sein 25jähriges Jubiläum als Präsident des S.V. Weser. Ihm wurde der „Ehrenbrief des Deutschen Schwimmverbandes“ — die höchste Auszeichnung des D.S.V. — verliehen.

Im Bericht über das Jahr 1913 erscheint unter den Namen der erfolgreichen Jugendschwimmer neben K. Stern und H. Schwiening auch A. Spannhaake. Im Jahre 1914 wurden bis zum 1. Juni 7 erste, 3 zweite,



Herrenabteilung 1913

2 dritte und 1 vierter Preis errungen, in der Hauptsache durch

A. Lüdemann: Tellertauchen;
 Fr. Mette: Seniorspringen;
 Karl Helling: Streckentauchen;
 Chr. Groß, H. Zülsdorf: Junierrückenschwimmen;
 W. Spannhaake, K. Hartung: Knabenschwimmen.

Einen schönen Staffelsieg um den vom Vorsitzenden gestifteten Wanderpreis errangen endgültig:

K. Polzin, A. Spannhaake, Chr. Gross und Gerh. Otten.

Das Verbandsfest wurde noch — wie seit einigen Jahren bereits — im Grambker Seebad veranstaltet, dann brach der erste Weltkrieg aus.

Neben den sofort zum Heeresdienst einrückenden Vereinsmitgliedern fiel auch gleich der Schwimmlehrer, Feldwebel Brockmüller — den das Bremer Regiment seit 1912 dem Verein zur Verfügung gestellt hatte — aus. 1915 übernahmen August Spannhaake, Heinrich Stern jr. und Friedr. Bücking den Schwimmunterricht. Schwimmschüler und Jugendmitglieder waren in Pusdorf und in der Badeanstalt am Breitenweg immer noch zahlreich vertreten. Allerdings mußte das Breitenwegbad wegen Kohlenmangel bereits im Winter 1916/17 zeitweise geschlossen werden. Das Kreisschwimmfest in Hamburg, interne Wettkämpfe in Woltmershausen und ein zusammen mit den Vereinen „Oberweser“ und „Poseidon“ durchgeführtes Stromschwimmen sowie ein Wohltätigkeitsschwimmfest im Breitenwegbad zeugten aber davon, daß der Schwimmsport in Bremen trotz des Krieges seinen Platz behauptete. Auch 1917 wird noch über ein Gesellschaftsschwimmen (zusammen mit dem S.B.C.) vom Peterswerder nach Woltmershausen berichtet. 1918 war der Bademeister W. Timmermann ins Feld gerückt, und die Badesaison konnte daher erst Mitte Juni eröffnet werden, nachdem unser Vorsitzender einen zur Leitung des Betriebes geeigneten Mann gefunden hatte.

Am Ende des ersten Weltkrieges betrauernten die Weseraner mehr als siebenzig gefallene Vereinskameraden, denen sie später im Hansabad ein ehrendes Denkmal setzten. Im zweiten Weltkriege fiel dieses dann den Bomben zum Opfer.

Wieviel Weseraner aus dem zweiten Weltkrieg nicht zurückgekehrt sind, hat sich leider noch nicht feststellen lassen. Es wird auch künftig kaum möglich sein, die Namen aller zu ermitteln, weil die alten Mitgliederlisten ebenfalls den Krieg nicht überdauert haben. In unserer Erinnerung aber werden diese treuen Vereinskameraden stets einen Ehrenplatz behalten.



H. Meyerdirks



A. Gätjen

Ogleich die Verhältnisse nach dem ersten Weltkriege bedeutend günstiger waren als 1945, so waren sie doch auch 1918 so sehr durch den Kriegsausgang belastet, daß schon damals ein neuer Anfang gemacht werden mußte. In einer Hauptversammlung am 12. April 1919 wurde die während des Krieges ausgesetzte Neuwahl des Vorstandes durchgeführt. Neben Carl P o l z i n und Gerhard O t t e n wurde August S p a n n h a k e als Schwimmwart gewählt. Seitdem ist letzterer stets und unermüdlich für den S.V. Weser tätig geblieben.

Am Anbaden 1919 nahmen bereits wieder 95 Vereinsmitglieder teil. Im folgenden Winter wurden erstmalig für die Schwimmvereine im Breitenwegbad besondere Vereinsabende eingerichtet, so daß im Winter ein gemeinsames Baden und Training der Mitglieder möglich war. Die Erfolge zeigten sich bereits im nächsten Sommer, als von den vom Gau ausgeschriebenen Wasserballspielen die Jugendmeisterschaft und die Meisterschaft der Klasse B gewonnen wurden neben zahlreichen Preisen in den Schwimmwettkämpfen Hinrich Meyerdirks hatte sich zum besten Langstreckenschwimmer Bremens entwickelt und errang 1922 im Weserstromschwimmen zwei schöne Erfolge.

Über die Zugehörigkeit des S.V. Weser zum Bremischen Schwimmverband von 1921 bis 1923 schrieb August Gätjen:

„Im Februar 1921 fand ein Zusammenschluß der Bremischen Schwimmvereine und des Hemelinger „Triton“ unter dem Namen „Bremischer Schwimmverband“ statt. Die einzelnen Vereine bezeichneten sich als Abteilungen des Verbandes. Jedoch fand dieser Zusammenschluß bei uns nicht die erwartete freudige Zustimmung. Unliebsame Gegensätze innerhalb unseres Vereins wurden heraufbeschworen, da die angeschlossenen Vereine ihre Selbständigkeit teilweise aufgeben mußten.

Im August 1923 lösten wir unser Verhältnis zum Bremischen Schwimmverband. Uns aus diesem Anlaß in den Weg gelegte Schwierigkeiten wurden bald überwunden. Unser Verein erhielt seine volle Selbständigkeit wieder.“



H. Voß



E. Hornig

Ohne den Entschluß zum Austritt aus dem Zusammenschluß wäre der Name „Schwimmverein Weser“ derzeit untergegangen.

Laut Beschluß des Kreisvorstandes erhielt unser Verein ab 1. 1. 1924 seine Mitgliedsrechte als selbständiger Verein im Deutschen Schwimmverband wieder. Während des Winters waren wir im Breitenwegbad Gäste der Schwimmabteilung des ABTS, weil die Leitung der Badeanstalt für unseren Verein keinen gesonderten Badeabend mehr frei hatte

Als auch die folgende Inflation, die zu einer mehrfachen Erhöhung der Beiträge und zu einer — unter den derzeitigen Verhältnissen verständlichen — Mitgliederflucht geführt hatte, überwunden waren, ging es wieder aufwärts. 1924 konnten wir bereits wieder die Teilnahme an vierzehn schwimmsportlichen Veranstaltungen — in Bremerhaven, Stolzenau, Achim, Delmenhorst, Hamburg, Hildesheim und Bremen — mit guten Erfolgen verzeichnen. Auf dem „Internationalen“ des Amsterdamer Schwimmclubs „Het Y“ gewann unser Mitglied Fritz M e t t e das Kunstspringen gegen allererste internationale Klasse.

Sein Bruder, Hans M e t t e, errang zusammen mit Karl M e y e r und Hermann E v e r w y n damals in der Jugendstaffel wertvolle Siege.

1925 erschien erstmalig unsere Vereinszeitung. Nach dem zweiten Weltkriege lebte sie 1954 wieder auf als wertvolles Bindeglied des Vereins und seiner Mitglieder.

Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des S.V. Weser wurde ein verbandsoffenes Jubiläumsschwimmfest veranstaltet. Auf diesem und auf etlichen auswärtigen Schwimmfesten starteten unsere Wettkämpfer erfolgreich.

Der erste Vorsitzende August G ä t j e n lehnte 1926 nach 40jähriger Präsidentschaft die Wiederwahl ab, weil nach seiner Ansicht dem Verein damit gedient sein würde, wenn eine jüngere Kraft die Leitung übernehme. Die Versammlung wählte dann Hans V o ß, der seit 1926 zweiter Vorsitzender war, zum ersten und den bisherigen sportlichen Leiter Fritz R u s t zum zweiten Vorsitzenden. August Gätjen wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Sportlich verfügte der Verein in diesen Jahren zwar nicht über „Kanonen“, wohl aber hatte er eine Sportmannschaft, die die vorhandenen und 1927/28 durch das Waller-See-Bad und das Hansa-Bad vermehrten Trainingsgelegenheiten zu nutzen verstand. Als Maßstab für den guten Leistungsstand sei erwähnt, daß 1931 im Städte-Kampf „Bremen-Hamburg“ unser Verein durch L. Hettling, E. Hornig, F. Wilhelm und R. Bussmann vertreten war. Die Genannten gehören auch heute noch dem S.V. Weser an. 1933 errangen L. Hettling und E. Hornig im verbandsoffenen „Quer durch Bremen“ die beiden wertvollsten Siege über 5000 und 3000 m. O. Steinbach, Fr. Wilhelm und Ludwig Hettling spielten mehrmals Wasserball in der Bremer Städtemannschaft, Fr. Wilhelm und L. Hettling auch zweimal in der Norddeutschen Mannschaft.

Im Kraulschwimmen in der mittleren Strecke 400 m war Ludwig Hettling in den Jahren 1928/1933 in Norddeutschland nicht zu schlagen. Zweimal wurde er im 400 m-Kraulschwimmen Norddeutscher Meister. Eine große Leistung vollbrachte er 1929 bei einem Schwimmfest in Bremerhaven, wo er im 200 m-Kraulschwimmen gegen starke Konkurrenz (u. a. der spätere Deutsche Meister Helmut Fischer) siegte und damit eine Senatsplakette errang.

Das politische Geschehen des Jahres 1933 wirkte sich besonders dadurch auf das Vereinsleben aus, daß der derzeitige „Schwimmverein Bremen“ zwangsweise in unseren Verein eingegliedert wurde. Daß sich diese Eingliederung reibungslos vollzog, ist nicht zuletzt dem Wirken des Kameraden Heinz Hillebrecht zu verdanken, der zusammen mit einigen anderen Mitgliedern des S.V. Bremen bald in den Vorstand des S.V. Weser gewählt wurde. Er war mehrere Jahre 2. Vorsitzender unseres Vereins und Leiter des Reigenschwimmens der Damenabteilung, die derzeit ebenso wie die gesamten Sportmannschaften unterstützt durch den Zuwachs aus dem S.V. Bremen schöne Erfolge erzielen konnte. Der S.V. Bremen besaß in der Woltmershauser Badeanstalt ein eigenes Vereinsheim, das bei dieser Eingliederung dem S.V. Weser zufiel. Als nach dem zweiten Weltkriege der Schwimmverein Bremen wieder selbständig wurde, konnten wir ihm sein früheres Eigentum leider nicht zurückgeben, die Bomben hatten es zerstört.

1933 fand ferner ein Wechsel im Vorsitz des S.V. Weser statt. Hans Voß hatte seinen Wohnsitz nach Stenum verlegt und deswegen bereits einige Zeit vor der Jahreshauptversammlung seinem Stellvertreter, Hermann Kämmerer, die Führung des Vereins übertragen.

Hans Voß wurde, nachdem die Hauptversammlung Hermann Kämmerer in seinem Amt bestätigt hatte, zum Ehrevorsitzenden ernannt. Er gehörte seit 1920 dem Vorstände an und war u. a. mehrere Jahre Vorsitzender des Gaus II (Wesergau) im Kreis II des Deutschen Schwimm-Verbandes und der Ortsgruppe Bremen der D.L.R.G. Für die Rettung eines Ertrinkenden war ihm die Senatsplakette verliehen worden. Unser Mitglied Ernst Hornig hatte sich bereits Jahre vorher die gleiche Auszeichnung verdient.

Über den Beginn des Jubiläumsjahres 1935 schrieb August Gätjen:

„Das Jubiläumsjahr hat uns bisher weiter auf der aufsteigenden Linie gefunden. Noch immer haben wir zahlreichen Mitgliederzuwachs. Die Knaben- und Mädchenabteilung in ihrer überaus großen Ausdehnung wird uns einen guten Nachwuchs bringen.

Als sportlichen Auftakt unserer „Jubiläumsveranstaltungen“ haben wir einen Klub-Vierkampf gegen „Neptun“-Osnabrück, „Wasserfreunde“-Hannover-Linden, „Bremischer Schwimmverband“ ausgetragen und siegreich beendet. Ein schönes Ehrengeschenk unserer Wettschwimmer.



A. Spannhake



R. Haken

In den Jahren bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges nahm das Vereinsleben seinen gewohnten Gang. Soweit darüber noch Unterlagen vorhanden sind (die meisten gingen während des Krieges verloren), sind darin gute Erfolge beim Schwimmen „Quer durch die Weser“ in Bremerhaven und das Kreiswettschwimmen im Waller-See-Bad am 25. 6. 39 vermerkt.

Im Sommer 1938 war August Gätjen während eines Aufenthaltes im Harz in Clausthal gestorben. Sein früheres Amt als Vorsitzender des S.V. Weser wurde im Januar 1939 durch Beschluß der Generalversammlung August Spannhake übertragen. Er übernahm es zu einer Zeit, als es nicht leicht war, dieses Amt so zu verwalten, wie es der Tradition des S.V. Weser entsprach.

Im Januar 1940 wurde August Spannhake zum Wehrdienst einberufen. Sein Stellvertreter, Heinz Hillebrecht, war bereits Soldat. Rudolf Haken übernahm daher vertretungsweise die Leitung des Vereins. Unter seinem Vorsitz wurde in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die „Einheitssatzung“ angenommen, eine Satzung, die damals allen Vereinen vorgeschrieben wurde.

In einer Versammlung am 22. 1. 1941 berichtete Rudolf Haken über Bombenschaden und einen Einbruch im Vereinsheim in Woltmershausen. Die Einbrecher hatten ohne Verdunkelung das Licht brennen lassen. Dafür wurde der Verein mit einer Geldstrafe von 20 RM belegt.

Ernst Hornig erwähnte in einem am 9. 5. 1942 erstatteten Sportbericht, daß 1941 der Sportbetrieb noch recht rege gewesen sei; durch die Schließung des Hansabades habe allerdings während des Winters eine Zwangspause eintreten müssen.

Die Badeanstalt in Woltmershausen mußte, nachdem sie bereits 1941 für die Öffentlichkeit geschlossen worden war, 1942 einer Werft Platz machen. Unsere Vereinsräume wurden ca. 100 Meter weiter westerabwärts verlegt und 1944 durch Bomben zerstört.

Von einem Vereinsleben kann auch in dieser Zeit kaum noch gesprochen werden. Der Westen Bremens und auch Woltmershausen, die Stadtgebiete,



Aller Anfang ist schwer

in denen die meisten unserer Mitglieder wohnten, waren zum größten Teil zerstört, die Ausgebombten und viele andere Bewohner evakuiert, die Schüler landverschickt, Jugendliche zum Flakdienst herangezogen oder bereits an der Front, das war die kriegsbedingte Lage in Bremen. Dazu gab es fast jede Nacht und oft auch am Tage Fliegeralarm, Bombenangriffe und neue Zerstörungen.

Auch wie es gleich nach Kriegsende aussah, muß kurz ins Gedächtnis gerufen werden, um zu würdigen, was es bedeutete, daß bereits im Mai 1946 ein neuer Anfang gemacht werden konnte.

Wer in Bremen zurückgeblieben war, hatte allgemein kaum noch das Notwendigste zum Leben. Völlig unzureichend waren die Lebensmittelrationen. Jeder war gezwungen, zusätzliche Lebensmittel heranzuschaffen oder zu hungern. Zahlreiche Männer waren noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft zurück, die übrigen zum größten Teil auf Anweisung der Besatzungsmächte aus ihren Stellungen entfernt und bei Aufräumungsarbeiten eingesetzt. Hinzu kamen die äußerst beschränkten Wohnverhältnisse und der Umstand, daß die Wohnungen nicht geheizt werden konnten, weil keine Feuerung vorhanden war. Wer dachte da zunächst an den Sport, wer hatte die Kraft und die Zeit, ihn wiederaufzunehmen?

Und doch! Am 19. Mai 1946 wurde im Waller See angebadet.

Voraufgegangen war folgendes: August Spannhake erhielt ein Schreiben von Henry Schween:

Bremen, den 7. 1. 1946
Brinkumer Str. 6.
Betr. Schwimmverein Weser, Bremen

Werter Sportsfreund!

Ich bitte Sie, am Freitag, dem 11. 1. 46, **16 Uhr**, zu einer zwanglosen Besprechung im Restaurant „Zum Perkeo“, Bremen, Katharinenstr. 21 (Ecke Schlüsselkorb) zu kommen.

Es soll über den Wiederaufbau des Bremer Schwimmsports beraten werden. Sollten Sie verhindert sein, so bitte ich, einen Vertreter zu ent-



Siegerehrung: Vereinsmeisterschaft der Damen

senden. Auch interessierte Herren Ihres ehemaligen Vereins sind gleichfalls herzlich eingeladen.

Mit Schwimmergruß

gez. Schween,
Vors. der Schwimmsparte Bremen.

Lieber August! Ich hoffe, Dich bestimmt begrüßen zu können. Wenn Du Heinz Hillebrecht triffst, benachrichtige ihn von obiger Besprechung.

Dein gez. H. Schween.

Das war der Anfang des Wiederauflebens des Bremischen Schwimmsportes.

Nach den Vorschriften der Militärregierung konnte allerdings August Spannhake nicht mehr als Vorsitzender des S.V. Weser handeln. Er teilte daher am 14. 2. 46 dem Amtsgericht Bremen mit, daß er sein Amt niedergelegt habe. Zugleich bat er, von amtswegen einen Vorsitzenden zu bestellen und schlug dafür Ludwig Hettling vor. Das Amtsgericht entsprach diesem Antrage. Nach einer Vorbesprechung, zu der August Spannhake die Mitglieder L. Hettling, W. Menke, H. Schlüter, H. Neumeyer, Gertrud Prote und Hannelore Borchers eingeladen hatte, fand am 5. April 1946 im Verein „Vorwärts“ eine Generalversammlung statt, in der Ludwig Hettling als Vorsitzender bestätigt wurde. Zugleich wurden in den Vorstand gewählt: zum Schriftwart Hannelore Borchers; Kassenwart Gertrud Prote; sportl. Leiter Werner Menke; Jugendl. Heinz Schlüter; Vertreter der Damenabteilung Käthe Risse (geb. Reinecke). Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Werner Menke gewählt; zu Kassenprüfern Ernst Hornig und Christian Gross.

Mit Schreiben vom 17. April 1946 beantragte der Verein beim Amt für Leibesübungen und Jugendpflege die Wiedenzulassung als anerkannte Sportorganisation.

Einsprüche der Militärregierung erforderten, daß vier der gewählten Vorstandsmitglieder ihr Amt niederlegen mußten und durch Ersatzwahl am 13. Juli 1946 Walter Schlüter zum sportl. Leiter, Heinz Müller zum Schriftwart, Frau Dora Meyer zur Kassiererin und Frau Grete Spannhake zur Vertreterin der Damenabteilung bestimmt wurden. Stellvertretender Vorsitzender wurde Heinz Schlüter.

Am 1. Juli 1946 gab der Verein an den Schwimmkreis Bremen bereits die ersten Meldungen zum Kreisschwimmfest am 7. Juli 1946 ab.

Das Programm dieses ersten Schwimmfestes nach dem Kriege in Bremen trägt folgenden Kopf:



Hinein in die Sommerbadesaison

KREISSCHWIMMFEST des Sportgebiets Schwimmen

am Sonntag, dem 7. Juli 1946, 15 Uhr, im Achterdiekbad zu Bremen

Teilnehmende Vereine:

Oldenburger Schwimmverein (OSV.)

Bremer Schwimmverein e. V. (BSV.)

Schwimmverein Bremen von 1910 (SVB)

Schwimmverein „Weser“ e. V. (SVW.)

Sportgemeinschaft Bremen-West, Schwimmabteilung (SGW.)

Am 21. 7. 46 nahmen wir bereits an einem Schwimmfest des Oldenburger Schwimmvereins teil, dem am 28. 7. ein Wasserballturnier des gleichen Vereins folgte. In diesem Turnier wurde unsere Mannschaft: Rud. Meyer, Heinz Schlüter, Walter Schlüter, Friedrich Wilhelm, Ernst Hornig, Kurt Riedel und Ernst Heinrich Zink zweiter Sieger mit folgenden Resultaten: gegen Oldenburger S.V. 3:3, nach Verlängerung 6:3 für Weser; gegen B.S.V. 6:2 für den B.S.V.; gegen Cloppenburg 2:2, nach Verlängerung 4:3 für Weser.

Im September erreichte uns dann noch über das Amt für Leibesübungen ein Schreiben des Hauptquartiers, Dienststelle der Militärregierung der Bremer Enclave (US), in dem es heißt: „Bevor der Verein Bescheid über Billigung und Wiederanerkennung erhalten hat, ist es verboten, an irgendwelchen Sportveranstaltungen teilzunehmen“.

Im übrigen standen einem geregelten Vereinsbetrieb auch sonst noch recht viele Schwierigkeiten entgegen. Im Waller-See-Bad fehlten die Umkleieräume, beide Hallenbäder (Breitenweg-Bad und Hansa-Bad) waren zerstört. Auch das Bestreben die Mitglieder im Winter zusammenzuführen durch Zusammenkünfte geselliger Art oder Turnabende, konnte nur geringen Erfolg haben, weil für solche Zwecke keine geheizten Räume zur Verfügung standen. Wenn man es warm haben wollte, mußten alle Teilnehmer Feuerung mitbringen.

Erst nach der Währungsreform 1948 besserten sich allmählich die Verhältnisse. Zunächst war allerdings die erste Folge der Geldknappheit, daß geplante Schwimmfeste von den Veranstaltern aufgeschoben oder auch fallengelassen wurden.

Im Mai hatten wir einen Klubkampf gegen den Oldenburger Schwimmverein ausgetragen, den wir allerdings nicht gewinnen konnten. Wir waren



HOTEL ZUR POST

modern · behaglich · preiswert

Eigentümer und Leitung

FRITZ RÖSSLER

Bahnhofsplatz 11 · Sammelnummer: 302135

200 Betten ab DM 8,50 · 53 Bäder

Telefon auf allen Zimmern · Aufzüge

Hotel-, Stadt- und Weinrestaurant

Konferenz- und Ausstellungszimmer

Garagen · Parkplatz

Café Rippe

EIS - KONDITOREI

Münchener Straße 80
u. Wartburgstraße 1

Empfehle unsere Eisspezialitäten!
Eisbomben · Fürst Pückler · Casata

Unser Schlager:
Eisrahmtorte
(Schneemus, halbgefroren)

MUNTE 2

RUF 445872

Mittwochs, donnerstags und sonntags von 16 - 24 Uhr **Konzert und Tanz**
Sonnabends ab 20 Uhr Tanz - Sonntags ab 12 Uhr Diners
Täglich die gute Küche
Ständige Busverbindung. Letzter Bus ab Munte 2 um 0.25 Uhr

Tappes Kaffeehaus

Das Haus für Vereins-, Betriebs- und Privatfestlichkeiten.

Dienstags Ruhetag



Fischhandel - Fischfeinkost
Räucherei - Marinieranstalt

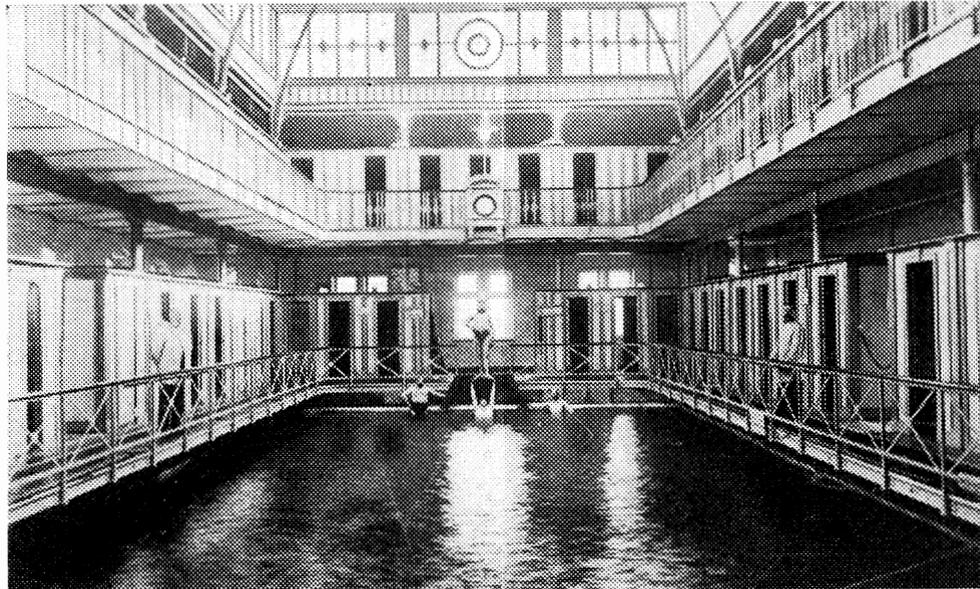
Wartburgstraße 34 - Fernsprecher 82587

Köhne's Gaststätte

Er und Sie

Bremen, Elisabethstraße 128
Telefon 81365

Das erste Bremer Hallenbad am Breitenweg



Am 11. Mai 1875 schlossen sich bekannte Bremer Bürger zusammen und gründeten den Verein für öffentliche Bäder e.V. Zu den Gründern gehörten: Konsul Adelis, Dr. H. H. Meier jun., Senator Gröning, Dr. med. Spitta, Bürgermeister Pfeiffer und Dr. H. Adami, welcher bis 1908 den Vorsitz führte.

Nach dem Baden eine Erfrischung
und gemütliches Beisammensein in der *„Zentralbad-Gaststätte“*
Warme und kalte Speisen. Empfehle unseren preiswerten Mittagstisch.



GARDE

DER GUTE BÄCKER
BREMEN

Bürgermeister-Smidt-Straße 27/29
Ruf: 311515 / 311469

FILIALEN:

Sögestraße 11/13
Hamburger Straße 238
Lüneburger Straße 23
Münchener Straße 148

KLABEN-VERSAND
nach dem In- und Ausland



KRAFTFAHRSCHULE J. Lüdering

BREMEN, Vegesacker Str. 36 · Tel. 80772

Eigene Fahrzeuge für alle Klassen



KARL SCHÄFER

O. H. G.

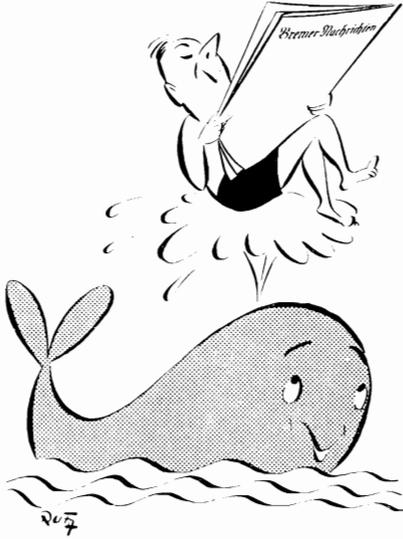
Börsenpassage - Tel.: 20329

Bürobedarf - Büromaschinen
Büromöbel - Papierhandlung
Füllhalter - Kugelschreiber

...verjüngt und gepflegt

mit **Olga Tschchowowa-Kosmetik**

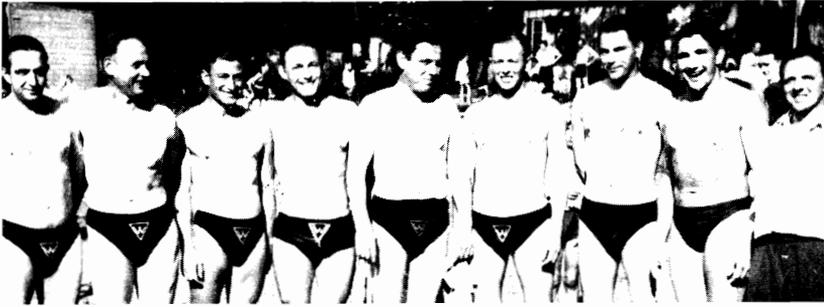
von Haarmoden **Schnibbe**
Langemarkstraße 192, Ruf 53003



Wo was passiert,
was es auch sei,
stets interessiert,
immer dabei!

Bremer Nachrichten





Landeswasserballmeister 1950

derzeit noch „Verein ohne Winterbad“, während die Oldenburger über ein Hallenbad verfügten, in dem der Kampf ausgetragen wurde. Bis zur Eröffnung des Zentralbades hat unsere Wettkampfmannschaft dann Trainingsfahrten nach Oldenburg ausgeführt.

Bei einem Wasserball-Turnier am 13. Juni 1948 in Osnabrück besiegte unsere erste Wasserballmannschaft alle Turnierpartner (Bielefeld mit 10:0, Münster mit 4:2 und Osnabrück mit 4:2). So wurde das Turnier mit 6:0 Punkten vom S.V. Weser gewonnen.

1949 war das Waller-See-Bad umgestaltet worden und der erste Spatenstich zum Bau neuer Umkleieräume ausgeführt.

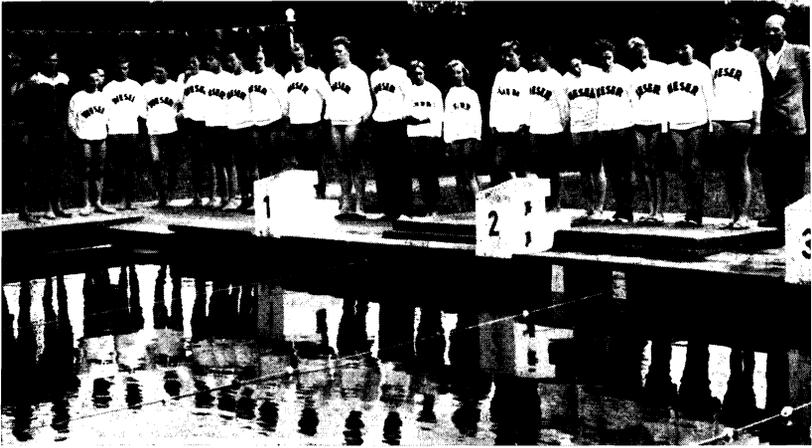
Auch sportlich ging es wieder voran. Unsere Mannschaft siegte beim Klubkampf in Cuxhaven und nahm an Wettkämpfen in Oldenburg, Delmenhorst und Bremerhaven teil. In Walle veranstalteten wir am 21. 8. 49 das erste interne Schwimmfest nach dem Kriege.

Unser Mitglied Paul Fischer unterrichtete bereits wieder 85 Schwimmerschüler (er starb im Jahre 1950).

Für die Wintermonate wurden Turnabende in der Schule an der Schleswigerstraße eingerichtet und außerdem wöchentliche Zusammenkünfte in der „Bahnhofsgaststätte“ (Fürst) an der Waller Heerstraße - Ecke Waller Ring. Dort wurde auch einmal im Monat der „Alt-Herren-Abend“ abgehalten, der auch jetzt am zweiten Donnerstag jeden Monats im Hotel „Zur Post“ stattfindet.

Mit Rundschreiben vom 5. Mai 1950 kündigte der Vorstand als Veranstaltungen aus Anlaß des **65jährigen Bestehens** des S.V. Weser für den 1. Juli ein Schwimmfest im Waller-See-Bad und daran anschließend einen Festabend in den Räumen der Niederdeutschen Bühne an. An dem Schwimmfest waren die Vereine Neptun-Osnabrück, B.S.C. 85, S.V. Bremen, S.A.V. Vegesack und H.T.S.V. beteiligt

Am 26. 2. 50 hatte der S.V. Weser einen Klubkampf gegen Grün-Weiß-Oldenburg mit 46 zu 38 Punkten gewonnen, und am 3. 7. gewannen wir die Landes-Wasserball-Meisterschaft mit der Mannschaft R. Bussmann, O. Fählöh, Fr. Wilhelm, H. Schlüter, K. Riedel, H. J. Borchers und K. H. Zamponi. Im nächsten Jahre mußten wir die Meisterschaft an den B.S.V. abtreten. Im Klubkampf gegen Grün-Weiß-Oldenburg in Oldenburg verloren wir zwei Staffeln nur um Handschlag und damit den Klubkampf mit 44 Punkten gegen 64 für Grün-Weiß.



Auf Besuch in Hildesheim

Am 12. September 1952 — 3 Tage nach Eröffnung des Zentralbades — fand in dem neuerbauten Hallenbad unser erster Badeabend statt, dem bereits am 1. 11. 52 das erste Hallen-Schwimmfest des S.V. Weser folgte. Wir gewannen den Klubkampf gegen Delmenhorst 05, Polizei-Sportverein und Bremen 10 (Grün-Weiß-Oldenburg war nicht angetreten) mit 33 Punkten vor Bremen 10 (21 P.), Delmenhorst 05 (11 P.) und Polizei-Sp.-V.-Bremen (7 P.).

In der Generalversammlung am 23. 2. 52 wurde Berni Menke zum sportlichen Leiter gewählt. Er hat dieses Amt seitdem ununterbrochen behalten und es mit Eifer und mit einer Liebe zum Schwimmsport ausübt, die nicht übertroffen werden können. Er wird über die sportlichen Ereignisse der folgenden Jahre selbst berichten und damit auch über die Auslandsfahrten nach Holland und Dänemark, die Berni Menke organisierte und vorbildlich durchführte.

Am 7. und 8. März 1953 veranstaltete der S.V. Weser unter der Oberleitung Berni Menkes die Landes-Hallen-Meisterschaften im Zentralbad. Meister im 200 m-Kraulschwimmen der Herren wurde K. H. Z a m p o n i. Am 29. 11. folgte ein Klubkampf mit dem Altonaer S.V. sowie S.V. Neptun-Cuxhaven, S.V. Bremen 10 und der Schwimmabteilung des Polizei-Sportvereins Bremen. 1953 haben wir erstmals auch im Sommer freitags den Badeabend im Zentralbad beibehalten.

Zum Anbaden 1954 war der Umbau der früheren Sauna im Waller-See-Bad zu Vereinsräumen des S.V. Weser fertiggestellt, die dann feierlich eingeweiht wurden.

Ein Klubkampf gegen Neptun-Cuxhaven wurde in Cuxhaven mit 105:90 Punkten gewonnen. Unsere Senioren gewannen am 16. 1. 55 als Teilnehmer an einem Wasserball-Turnier des S.V. Neptun-Osnabrück den August-Söhnchen-Pokal. Das war der erste sportliche Erfolg im Jahre des 70jährigen Vereins-Jubiläums. Rudi B u s s m a n n und Fr. W i l h e l m gehörten damals bereits seit 25 Jahren der Wasserballmannschaft an. Im Jahre 1952 hatte Rudi Bussmann das goldene Sportabzeichen erworben.

Das nach dem Kriege bereits wieder Erreichte berechnete wohl dazu, Rückblick zu halten auf die vergangenen 70 Jahre des Vereinsbestehens. Die Tageszeitungen berichteten ausführlich über den Weg des S.V. Weser.

An der Jubiläumsveranstaltung im Zentralbad am 26. November 1955 nahmen folgende Vereine teil: Allgem. Turn- und Sportverein Bremerhaven, Altonaer Turn- und Sportverein, Schwimmsport-Verein Union 06 Hannover und Schwimmclub Neptun Cuxhaven.

Als weitere Jubiläumsveranstaltung folgte am 1. Oktober das Stiftungsfest bei Tappe. Unser Ehrenvorsitzender Hans Voß verteilte die aus Anlaß des 70. Stiftungsfestes vom Vorstand verliehenen Ehrennadeln.

Die goldene Ehrennadel erhielten:

Emma Haken, die unserer Damenabteilung seit der Gründung als Mitglied angehört,

Hinrich Meyerdirks
Robert Voß
Johann Wehselau.

Die silberne Ehrennadel:

Otto Fählöh	Fritz Rößler
Karl Hauschildt	Charlotte Rößler
Herta Hauschildt	Anna Wehselau
Gertrud Prote	Annegret Brandts
Herbert Pantke	Elfriede Koopmann

Bei Beginn des Jubiläumsjahres 1955 verzeichnete der Verein folgende Mitgliederzahlen:

Ehrenmitglieder	6	Männl. Jugend	32
Herren-Abteilung	64	Weibl. Jugend	24
Damen-Abteilung	26	Kinder	141

An den am 2. 12. 56 im Zentralbad veranstalteten internationalen Schwimmwettkämpfen nahm neben deutschen Vereinen der Zwem Poloklub „Bubble“, Veendam-Holland, teil, den unsere Schwimmer bereits am 30. 6. 56 besucht hatten. Vorher war im Jahre 1955 eine Wasserballmannschaft unseres Vereins (Alte Herren) in Veendam gewesen. Die damals angeknüpfte Verbindung hatte zu einer Einladung nach Holland und jetzt zu einem Rückkampf in Bremen geführt. Erst der letzte Wettkampf, die 10x50 m-Schmetterstaffel, entschied den Klubkampf mit einem Punkt für die Herren des S.V. Weser (48 P.) vor Bremen 10 (47 P.), Bubble (28 P.), ATSV (21 P.) und Neptun (8 P.). Bei den Damen war die Reihenfolge: Bubble 50, Weser 36, A.T.S.V. 22, A.T.S.B. 16, Neptun 9 Punkte.

Am 19. 8. 56 gewannen wir in Bremerhaven mit 84:72 Punkten einen Klubkampf gegen den A.T.S.B.

Im Altonaer Bismarck-Bad gewannen wir am 3. 1. 57 einen Klubkampf beim A.T.S.V. Hamburg mit 126 Punkten vor Wiking-Kiel (106), A.T.S.B. Hamburg (94), Hamburger Turnerschaft 16 (72), F.W.V. Lübeck (27) und M.T.V. Braunschweig (14).

Am 24. 6. 57 empfingen wir dann Aktive vom Svømmeklub Nakskov im Waller-See-Bad. Die Gäste aus Dänemark hatten auf dem Wege nach Osnabrück in Bremen Station gemacht.

Unter den sportlichen Veranstaltungen der Jahre 1957 bis 1959 nehmen Klubkämpfe mit befreundeten Vereinen aus Hamburg, Hannover, Osnabrück,



Geblickt am Beckenwand

Cuxhaven, Bremerhaven, Wilhelmshaven und anderen Städten, darunter Veendam/Holland und Naskkov/Dänemark den meisten Raum ein.

Das Nordsee-Langstreckenschwimmen am 28. 7. 57 brachte uns schöne Erfolge. Als Sieger sind im Sportbericht angeführt: Heinz D o h m a n n, Fritz L u e r s, Erwin H o r s c h und Wolfgang M e r d e s sowie die Damen Lisel H e n n e c k e, Hella Z a m p o n i und Christa P e t e r m a n n. Beim gleichen Schwimmen 1958 konnte unsere Damenmannschaft ihren Pokalsieg wiederholen, ebenso Heinz D o h m a n n seinen Sieg über die 2000 m-Strecke.

An den Wettkämpfen am 27. 6. 59 in Veendam nahm auch der französische Verein Tritonclub Micheville teil.

Besonders spannende Kämpfe brachte der von uns veranstaltete Klubkampf im Zentralbad am 18. 10. 59, an dem die Vereine Altonaer Turn- und Sportverein, Erster Bielefelder Schwimmverein 02, S.V. Aegir 09 Hannover, Verein für Volkssport Hildesheim und Schwimmklub Neptun Cuxhaven teilnahmen. Über die Resultate und die sonstigen sportlichen Leistungen z. B. bei den regelmäßig vom Landesschwimmverband veranstalteten Leistungsschwimmen und über andere Leistungsvergleiche wird unser sportlicher Leiter, Berni Menke, berichten.

In seinem Sportbericht für 1957/58 zählte er z. B. 31 Veranstaltungen auf, an denen der S.V. Weser teilgenommen hatte. Das allein möge hier als Maßstab gelten für die Arbeit des sportlichen Leiters und seiner treuen Helfer, ebenso aber auch für den Einsatz und das Training der Sportmannschaft, sowohl der Damen, Herren- und Jugendabteilung als auch der Wasserballmannschaften. Zugleich sei es aber auch ein Maßstab dafür, wie der S.V. Weser seine Aufgabe, den Schwimmsport zu fördern, erfüllt.

Daneben hat der Verein es stets als seine besondere Aufgabe angesehen, neue Anhänger für den Schwimmsport dadurch zu werben, daß er jahraus jahrein kostenlos Schwimmunterricht erteilte. Nur zeitweise, besonders einige Jahre vor Ausbruch des ersten Weltkrieges, hatte uns das Bremer Regiment einen Schwimmlehrer zur Verfügung gestellt. Im übrigen wurde der Schwimmunterricht durch Vereinsmitglieder erteilt, von denen hier — an Stelle aller — nur einer genannt sei: Hinrich M e y e r d i r k s, der seit Jahrzehnten und bis auf den heutigen Tag das Amt des „Schwimmlehrers“ im Verein ausübt und stets die Unterstützung treuer Helfer gefunden hat. Theo van R o y steht unserem Hinrich Meyerdirks seit etlichen Jahren treu zur Seite.

Die **Sportstätten des S.V. Weser** waren immer zugleich Lehrstätten, in denen viele Schwimmschüler zu Anhängern und Freunden des Schwimmsportes wurden.

Erste Sportstätte des Vereins war die Flußbadeanstalt an der Stephanie-Kirchenweide. Bereits zwei Jahre nach der Vereinsgründung wurde diese Anstalt nach der Eröffnung des Freihafens aufgehoben, und der S.V. Weser siedelte nach Peymanns Badeanstalt in Woltmershausen über. Dort sollte er seine Badeanstalt am Weserstrom bis zum Ende des zweiten Weltkrieges behalten. Die Leitung der Woltmershauser Badeanstalt wurde im Jahre 1893 dem Bademeister Wilhelm Timmermann übertragen. Die Mitglieder aus der westlichen Vorstadt mußten, um zur Vereinsbadeanstalt zu gelangen, zunächst eine Ruderbootfähre benutzen. Später setzte der Staat eine Motorbootfähre und schließlich die Dampffähre ein.

Gleich unterhalb der Fähre, in den ersten Schlingenbuchten lag die Badeanstalt von Timmermann. Stromabwärts daran anschließend war die Militärbadeanstalt, die nach dem ersten Weltkriege zunächst als Damenbadeanstalt benutzt wurde, bis nach etlichen weiteren Jahren dann am Badestrand auch die trennende Planke fiel. Es hat lange gedauert, bis sich die Anschauung über das Frauenbaden soweit gewandelt hatte. 1907 — nach der Gründung der Damenabteilung — war die Badeanstalt an **Werktagen** nur vormittags von 9—12 Uhr für Frauen und Mädchen geöffnet. Diese durften aber nur den abseits vom Anleger gelegenen Teil der Anstalt benutzen. Weibliche Teilnehmer eines Schwimmfestes, das 1907 vom Bremer Verband im Holler See veranstaltet wurde, mußten, sobald sie das Wasser verließen, in Badetücher eingehüllt werden.

1908 übernahm Wilh. Timmermann jr. von seinem Vater die Leitung in Woltmershausen. Den Namen „Timmermann“ hat die Badeanstalt im Volksmunde noch lange behalten, auch nachdem sie 1923 vom Staat übernommen worden war.

Im heißen Sommer des Jahres 1911 am 13. 7. ging ein Teil der Umkleieräume in Flammen auf, denen auch die von uns benutzten Räume und unser Inventar zum Opfer fielen. Beim Neubau stellte uns der Bademeister dann Räume her, die unseren damaligen Ansprüchen zwar voll und ganz genügten, Vereinseigentum aber waren sie nicht. Ein Antrag, dem Verein den Bau einer Badebude zu gestatten, war durch die Behörde abgelehnt worden.

Zum Beginn der Badesaison 1925 war durch umfangreiche Baggerungen und durch Beseitigung von Schlingen der Pusdorfer Badestrand bedeutend verbessert und zugleich eine 100-Meter-Bahn geschaffen worden. Im folgenden Jahre erhielt endlich auch unsere Damenabteilung eigene Räume.

Der ehemalige Waller See war 1926/27 zu einer Badeanstalt umgestaltet worden, die am 12. 6. 27 unter Beteiligung des S.V. Weser eingeweiht wurde. Niemand ahnte damals, daß wir 20 Jahre später froh waren, dort die einzige „Vereinsbadeanstalt“ zu haben.

Als **Winterbad** bestand in Bremen bis 1928 nur das Breitenwegbad mit zwei Schwimmhallen, eine für Herren mit einer Bahnlänge von 16² m und eine wesentlich kleinere hufeisenförmige als Damenbad. Diese Schwimmhallen waren überaltert; das Schwimmbecken war von einem Geländer umrahmt, die Duschanlage im gleichen Raum an einer Querwand, an den Längsseiten des Bassins und ebenso an einer Galerie in halber Höhe der Halle befanden sich die Umkleidezellen. Diese Galerie war bei Wettkämpfen zugleich der Zuschauerraum.

Die Weseraner waren besonders erfreut, als in der westlichen Vorstadt durch einen Umbau des Wannenbades am Steffensweg — durch-



Vereinsmeisterschaft der Senioren

gehend zur HansasträÙe — ein Hallenbad, das „Hansabad“, gebaut wurde.

Damit konnte gleichzeitig der lange gehegte Plan, für unsere gefallenen Vereinskameraden ein würdiges Ehrenmal zu schaffen, verwirklicht werden. Ein Fenster im Eingangsflur der neuen Badeanstalt erhielt eine künstlerisch gestaltete Bleiverglasung mit entsprechender Inschrift und wurde am Totensonntag des Jahres 1928 als Ehrenmal feierlich eingeweiht.

Nur 16 Jahre sollte der Einweihungsspruch:

„Euch teuren Toten zum Gedächtnis!

Uns und der Jugend zum Vermächtnis!“

Geltung haben; im zweiten Weltkrieg wurde das Hansabad durch Bomben zerstört. Solange es bestand aber, war es eine Sportstätte, wie sie sich unser S.V. Weser schöner und günstiger gelegen nicht wünschen konnte. Die Schwimmhalle hatte eine sportgerechte 25 m-Bahn, Startsockel und einen 5 m-Sprungturm. Ab 1923 belegten wir im Hansabad neben dem Dienstag jeder Woche einen zweiten Badeabend.

Die Übungsstätten in Woltmershausen und im Waller-See-Bad waren beide für ein sportgerechtes Training nicht mehr geeignet, seitdem Startsprung und Wendetechnik auf die in sportlichen Wettkämpfen geschwommenen Zeiten einen erheblichen Einfluß gewonnen hatten. In der Flußbadeanstalt fehlte jede feste Bahnbegrenzung, und der Startsprung konnte nur vom schwankenden Floß ausgeübt werden. In Walle waren die Verhältnisse zunächst nicht viel besser, da weder eine 50- noch eine 100 m-Bahn mit fester Begrenzung vorhanden war. Erst 1949 wurde dort eine einigermaßen sportgerechte Schwimmbahn von $33\frac{1}{3}$ m Länge geschaffen.

Bis zur Eröffnung des Stadionbades bestand in Bremen nur eine Trainingsgelegenheit mit 100 m-Bahn, fester Bahnbegrenzung und Startsockeln: das Achterdiekbad. Unseren Sportschwimmern blieb also, wenn sie die Gelegenheit für ein zeitgemäßes Training ausnutzen wollten, der Weg nach Achterdiek nicht erspart. Mit der Straßenbahn ging es bis Rickmers Park, dem jetzigen Rhododendron-Park, und von dort weiter zu Fuß und nachher zu Fuß zurück zur Straßenbahn.

1925 fand in Bremen das deutsche Verbandsschwimmen statt. Noch eben rechtzeitig dazu wurde das vom A.B.T.S. erbaute Stadion-Bad fertig. Der A.B.T.S. war ein Zusammenschluß des Allgemeinen Bremer Turnvereins, des Bremer Sport-Klubs (Fußball und Leichtathletik) und des Bremer Schwimmklubs von 1885. Auch die sich im Stadionbad bietende Trainings-

möglichkeit wurde und wird auch heute noch von unseren Sportlern ausgenutzt. Im übrigen sind seit Kriegsende unsere Trainingsstätten das Waller-See-Bad und seit der Eröffnung im September 1952 das Zentralbad. Bis zu diesem Zeitpunkt mußten unsere Wettkämpfer, wenn sie im Winter trainieren wollten, nach Oldenburg fahren.

Im Waller-See-Bad sah es nach dem Kriege zunächst auch tristlos aus. Das einzige, was vorhanden war, war das Wasser, dazu kam unser Wille zum Neubeginn und die Begeisterung für den Schwimmsport.

Zum Anbaden 1950 war das Bad neu hergerichtet und das Wasser gereinigt worden. Die 33 $\frac{1}{3}$ m-Bahn und die feste Begrenzung boten wesentliche Vorteile für unseren Trainingsbetrieb. Am 1. 7. 50 hielten wir im Waller-See-Bad unsere Jubiläumskämpfe ab.

Bis wir dort auch über eigene Vereinsräume verfügen konnten, sollten allerdings noch einige Jahre vergehen. Zum Anbaden 1954 war es endlich so weit. Hinrich Grothe, unter dessen Leitung die Umgestaltung der früheren Sauna von unseren Mitgliedern ausgeführt worden war, überreichte bei der feierlichen Einweihung dem Vorsitzenden, Ludwig Hettling, die Schlüssel zum Vereinsheim.

Damit hatte der S.V. Weser wieder ein Heim in einem Sommerbad; der Pusdorfer Strand aber blieb für uns verloren. Wegen der ständig zunehmenden Verschmutzung des Weserwassers wurden nach dem Kriege an der Weser keine öffentlichen Flußbadeanstalten wieder errichtet. Leider wurden 1954 auch berechtigte Klagen über das Wasser im Waller-See-Bad laut. Seitdem stehen wir in ständiger Verhandlung mit der Gesellschaft für öffentliche Bäder, um einschneidende Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserverhältnisse in Walle zu erreichen. Zum Sommer 1961 muß dort endlich was geschehen!

Seitdem wir im Waller-See-Bad das Vereinsbad besitzen, sind das Anbaden und das Abbaden stets mit einer Siegerehrung und nachfolgendem geselligen Beisammensein verbunden worden. Beim Anbaden am 9. 5. 1958 wurde außerdem die für das Waller-See-Bad angeschaffte Vereinsfahne neu geweiht.

Die Pflege der Geselligkeit gehört seit der Gründung des Vereins zu seinen Programmpunkten. Den älteren Mitgliedern werden noch die glänzenden Stiftungsfeste in den Centralhallen in Erinnerung sein, für die schließlich beide Säle in Anspruch genommen wurden. Das Unterhaltungsprogramm wurde überwiegend durch Mitglieder des Vereins, gelegentlich auch unter Mitwirkung des Männerturnvereins und anderer befreundeter Vereine, gestaltet. Von den Mitgliedern des MTV. und des S.V. Weser gehörten viele beiden Vereinen an, so daß die Freundschaft immer besonders eng war.

Nicht immer erlaubten es die Zeitverhältnisse, unsere Stiftungsfeste im großen Rahmen zu feiern, gelegentlich waren auch die Centralhallen anderweitig besetzt, so daß wir uns dann nach anderen Festlokalen umsehen mußten. So feierten wir z. B. unser 50jähriges Bestehen 1935 im Parkhaus am Holler See, dem jetzigen Parkhotel, andere Stiftungsfeste im Nordischen Hof, in der Niederdeutschen Bühne, der Jacobihalle usw. Für kleinere Veranstaltungen geselliger Art wie Frühlingssfeste, Weihnachtsfeiern usw. fanden wir geeignete Räume bei den Vereinsmitgliedern Paul Waschau (Kaiserhalle), Bruno Klemm (Harjes Café in Walle), Fritz Rößler (Hotel zur Post) und anderen, so z. B. auch bei Martin Haesloop in Grambker Moor. Wenn man die letzte Straßenbahn nicht mehr erreichte, wurde eben auch von dort



D. L. Meyer



D. Meyer

der Rückweg zu Fuß angetreten. Unvergessen ist auch das erste Fest nach 1945, das in einer Baracke gefeiert wurde, die zum derzeitigen Hotelbetrieb unseres Mitgliedes Fritz Rößler im Hochbunker an der Parkallee gehörte. Zu einer Weihnachtsfeier 1946 im Waldschlößchen im Bürgerpark mußten die Gäste Holz, Torf oder Briketts mitbringen, ebenso Kuchen und — wenn vorhanden — Mittel zur „inneren Erwärmung“. In einem Rundschreiben vom 27. 11. 48 wurde den Mitgliedern bekanntgegeben, daß ein geplantes Winterfest nicht stattfinden könne, weil die Abgaben, Saalmiete und Kosten für die Musik, zu hoch seien.

1951 wurde das 66. Stiftungsfest bei Tappe an der Munte gefeiert, und dort, wo wir inzwischen so oft fröhliche Gäste gewesen sind, wird in diesem Jahre auch unser 75. Stiftungsfest steigen.

Neben den Stiftungsfesten gehören sozusagen zum festen Programm alljährlich die Kohl- und Pinkelfahrt und das Pellkartoffel-und-Heringessen. Dieser „Herrenabend“ war lange vor dem ersten Weltkriege als Rekrutenabschiedsfeier eingeführt und dann als Abschluß der Sommersaison beibehalten worden. Vor Jahren wurde er „Karl-Kuhlmann-Abend“ genannt zu Ehren unseres 1939 verstorbenen Mitgliedes Karl Kuhlmann, der sich um den Verein allgemein verdient gemacht hatte. Er leitete Jahr für Jahr das Pellkartoffel-und-Heringessen und gab diesem durch seine humoristischen und gesanglichen Darbietungen ein besonderes Gepräge. In den Jahren vor dem letzten Kriege fand dieses Essen bei unserem Vereinswirt Heinrich Seeger in der Wartburghalle statt. Sein Lokal war, bis es zerstört wurde, der Treffpunkt der Weseraner, und Heinrich Seeger tat, was er konnte, um alle zufriedener zu stellen. Ein in seinem Lokal aufgestellter großer Schrank des Vereins mit vielen wertvollen Siegespreisen ist leider auch den Bomben zum Opfer gefallen.

Schwimmfeste und die damit verbundene Betreuung auswärtiger Gäste waren oft der Anlaß zu geselligen Veranstaltungen, die unserem Festmeister und seinen Helfern Arbeit, den Teilnehmern aber viel Freude brachten. Seit einigen Jahren ist Diedrich Meyer, Sohn des jetzt 92 Jahre alten einzigen



L. Hettling



B. Menke

noch lebenden Gründers des S.V. Weser, unser Festmeister. Er wird auch verantwortlich zeichnen für das Gelingen unseres 75jährigen Stiftungsfestes bei Tappe am 1. Oktober 1960.

Im Bremischen Schwimmsport und in den Sportverbänden hat der S.V. Weser in den 75 Jahren seines Bestehens zusammen mit den anderen Bremischen Schwimm- und Sportvereinen stets der gemeinsamen Sache des deutschen Sportes nach besten Kräften gedient.

In Bremen entstanden die ersten Schwimmvereine im Jahre 1885. Kurz vor der Gründung des S.V. Weser war in der Badeanstalt von Hufeland an der kleinen Weser hinter der Wasserkunst der Bremische Schwimmverein von 1885 (der jetzige B.S.C.) ins Leben gerufen worden. Bereits im folgenden Jahre nahmen einige unserer Mitglieder an Veranstaltungen dieses Vereins teil. Gemeinschaftlich wurde 1886 auch eine größere Schwimmtour vom Osterdeich zur Badeanstalt in Woltmershausen durchgeführt.

Im Jahre 1889 folgte die Gründung des Schwimmvereins „Oberweser“. Als weiterer bremischer Schwimmverein wurde im Jahre 1892 der S.V. „Poseidon“ gegründet. Er schlug ebenfalls sein Heim in der Woltmershauser Badeanstalt auf.

Die genannten Vereine und der Hastedter Schwimmverein gehörten dem 1893 gegründeten Bremischen Schwimmverband an, der im Jahre 1896 als Unterverband dem „Deutschen Schwimmverband“ beitrug. Dieser hielt im Jahre 1898 in Bremen seinen deutschen Verbandstag ab. Von 1904/05 war August Gätjen Vorsitzender des Kreises II (Hansa und Norden) des Deutschen Schwimmverbandes. Der Verbandsarbeit haben im Laufe der Jahre auch etliche andere Mitglieder des S.V. Weser ihre Kräfte gewidmet. Auf dem Kreistag 1927 erhielten 27 Vereinskameraden die vom Kreis II des DSV gestiftete Ehrennadel.

Aus dem vor dem ersten Weltkriege bestehenden „Jungdeutschlandbund“ war in Bremen der „Bremer Bund für Leibesübungen und Jugendpflege“ hervorgegangen. Nach dem zweiten Weltkriege folgte ihm als Bremische Sportorganisation der „Landessportbund“. Oskar Drees war es, der sich

damals erfolgreich um den Zusammenschluß des Bremischen Sports in einer Organisation bemühte. Diese führte unter seinem Vorsitz zunächst den Namen „Bremer Sportverband“. Oskar Drees hat sich auch in seiner Eigenschaft als Landesturnrat bei der bremischen Schulbehörde sofort für die Wiederaufnahme des Schwimmunterrichts in den Schulen eingesetzt, der von den Schwimmvereinen stets angestrebt wurde.

1956 ehrte der Landessportbund aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens verdiente Sportler durch Verleihung der goldenen und silbernen Ehrennadel. August Spannhaake wurde mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Innerhalb des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) gehört der S.V. Weser heute dem „Landesschwimmverband Bremen“ an. Ebenso wie unser Verein früher im Vorstände des Kreises II (Hansa und Norden) des DSV vertreten war, hat er sich auch der Mitarbeit im Vorstand des Landesschwimmverbandes Bremen nicht entzogen. Nach dem zweiten Weltkrieg vertrat ihn dort:

Ernst Hornig als Kreisschwimmwart

Rudolf Meyer als Schriftführer

Gertrud Prote als Schriftführerin und Frauenwartin

Berni Menke löste Ernst Hornig 1960 als Kreisschwimmwart ab.

Eine besondere Ehrung erfuhr Ernst Hornig, als er 1958 für hohe Verdienste um die Förderung der Leibesübungen in Bremen die Anerkennungsurkunde des Präsidenten des Senats erhielt.

Alle Ehrungen, die im Laufe der Jahre Mitgliedern unseres Vereins für ihre Tätigkeit für sportliche Leistungen oder aus anderem Anlaß zuteil geworden sind, konnten in diesem Bericht ebenso wenig lückenlos genannt werden wie die Namen derer, die sich durch langjährige Mitarbeit und Vereinstreue um den Verein verdient gemacht haben. Für sie alle mögen hier die Namen dreier treuer Weseraner stehen, die seit Jahren die Hauptlast der Vereinsarbeit tragen: August Spannhaake, Ludwig Hettling und Berni Menke.

Robert Voß



R. Voß

Einen großen Teil dieser Festzeitung füllt die Vereinsgeschichte aus. Wenn wir sie lesen, denken wir kaum daran, wieviel Liebe, Mühe und Arbeit darin steckt. Es ist nicht leicht, aus nüchternen Wettkampfprotokollen, den Niederschriften der Mitgliederversammlungen, den Berichten des Vorstandes und dem eigenen Miterleben das Wichtigste herauszusuchen und lebendig darzustellen. Da gebührt unserem alten Vereinskameraden Robert Voß das Verdienst, das Werk fortgesetzt zu haben, das unser alter „Käppen Gätjen“ zum 50jährigen Vereinsjubiläum begonnen hat. Wenn heute die Vereinsgeschichte wie aus einem Guß vor uns liegt, wenn wir von der Gründung des Vereins bis heute das wechselvolle Schicksal des Vereins an uns vorbeiziehen lassen können, so ist es sein Werk.

Aus dem Sportgeschehen.

Sportliche Leistungen zu erzielen verlangt viel Training jedes einzelnen Aktiven. Es gehört also sehr viel Zeit dazu und möglichst am Tage eine Tätigkeit, wo am Abend hartes Training Freude bereitet. Wo gehen aber diese Wünsche in Erfüllung?

Nur allmählich konnte bei den Herren ein Aufstieg festgestellt werden. Als Beweis ein Vergleich von der Mannschaftsmeisterschaft des Deutschen Schwimm-Verbandes. In der Klasse III belegten wir 1955 den 29. Platz und erreichten 5920 Punkte. 1957 wurden 8316 Punkte erzielt. Bei 84 Mannschaften kamen wir auf den 6. Platz. Weil unsere Sportmannschaft größer geworden war, wechselten wir in die Klasse II, und erreichten den 10. Platz unter 42 Vereinen im Jahre 1958 mit 11 428 Punkten. Im Jahre 1959 beteiligten sich 48 Vereine, und wir kamen bei 12 388 Punkten auf den 7. Platz. Mit der Mannschaft W. Merdes, H. W. Hettling, G. Dieckvoß, W. Staats, H. Dohmann, E. Horsch, A. Osmers, G. Lehmkuhl, R. Meyer, W. Klose erzielten wir im Jubiläumsjahr 12 804 Punkte. Wiederum war es der 7. Platz bei Teilnahme von 49 Mannschaften.

Auch die Damen schwammen in diesem Jahr die höchste Punktzahl. Gegenüber 2849 Punkten aus dem Jahre 1955 waren es jetzt 3843 Punkte. Beteiligt waren C. Dieckvoß, H. Moritz, L. Hennecke, V. Hoffmann, H. Zamponi und M. Neubauer. Unter Beteiligung von 70 Mannschaften gab es den 10. Platz.

Für die Jugend ist vom Deutschen Schwimm-Verband der Wettbewerb um die „Leistungsurkunde des Deutschen Schwimmsports“ ausgeschrieben. Auch hieran beteiligten wir uns in jedem Jahr. Im Einzel- wie im Mannschaftswettbewerb belegten wir ständig gute Plätze. Die erfolgreichen Jugendlichen waren immer sehr stolz, wenn sie die wertvollen Urkunden, ausgestellt vom Deutschen Schwimm-Verband, in Empfang nehmen konnten.

Der Landeswasserballmeisterschaft der Herren im Jahre 1950 folgte erst jetzt wieder ein schöner Erfolg der Jugendmannschaft. Die Spieler H. W. Hettling, G. Lehmkuhl, R. Meyer, D. Merdes, W. Mamier, U. Dieckmann, K. Beckmann, H. Jenrich und K. Mählmann wurden Landesmeister und vertraten das Land Bremen bei den Nordd. Meisterschaften.

Unvergeßlich waren für unsere Jugendlichen die Fahrten nach Holland und Dänemark. Privatbesuche und reger Briefverkehr beweisen noch heute, wie herzlich die Aufnahme bei unseren Schwimmfreunden gewesen ist. Ein Wiedersehen gibt es bei unserer Jubiläums-Schwimmveranstaltung am 16. Oktober im Zentralbad.

Nachdem wir wieder einen regelmäßigen Übungsbetrieb im Zentralbad hatten, wurden alljährlich Vereinsmeisterschaften der Damen und Herren ausgetragen. 200 m Lagenschwimmen ist eine harte Prüfung und ein guter Beweis vielseitiger schwimmsportlicher Ausbildung. Viermal war L. Hennecke Siegerin bei den Damen, zweimal war H. Moritz erfolgreich. Bei den



Ohne ihre Mitarbeit geht es nicht!

Herren wurde G. Dieckvoß, der fünfmal hintereinander siegreich war, im Jahre 1959 von H. W. Hettling abgelöst. Aber auch unsere Senioren ließen es sich nicht entgehen, einmal im Jahr zum Wettkampf anzutreten. F. Wilhelm war der älteste Teilnehmer unter ihnen.

Eine besondere Förderung für unsere Sportschwimmer waren die monatlich im Winterhalbjahr durchgeführten Leistungsschwimmen des Landes-Schwimmverbandes Bremen. Siege und achtbare Plätze waren der Beweis von Trainingsfleiß und Einsatzbereitschaft. Geschmackvolle Urkunden, ausgestellt vom Landes-Schwimmverband, wurden alljährlich im Frühjahr beim Anbaden den erfolgreichen Aktiven ausgehändigt.

Abgerundet wurde unsere sportliche Tätigkeit durch Klubkämpfe, Einladungsschwimmen, Verbandsveranstaltungen und zahlreiche Wasserballspiele.

Hervorzuheben wäre in diesem Jahr von den Sommerveranstaltungen besonders das Schwimmfest unter Flutlicht in Wilhelmshaven. Prachtvolle Leistungen zeigten die amerikanischen Synchronschwimmerinnen aus Kalifornien.

Für unsere Chronik seien folgende Erfolge der Aktiven unseres Vereins aus der 10-Bestenliste des Landes-Schwimmverbandes Bremen aus dem Winterhalbjahr 1959/60 festgehalten:

Damen:

100 m Kraul	1. Platz Margit Hettling	1:12,1 Min.
200 m Kraul	1. " Margit Hettling	2:41,1 "
	5. " Helga Moritz	3:00,1 "
400 m Kraul	2. " Margit Hettling	5:59,7 "
	4. " Helga Moritz	6:22,5 "
100 m Schmetter	7. " Margit Hettling	1:33,3 "
100 m Rücken	2. " Margit Hettling	1:25,4 "
	6. " Helga Moritz	1:28,1 "
	7. " Lisel Hennecke	1:29,0 "
200 m Lagenschwimmen	3. " Margit Hettling	3:10,3 "
	6. " Helga Moritz	3:14,6 "
	9. " Lisel Hennecke	3:23,6 "

Hinrich Meyerdierks

SEGELMACHEREI TAKLEREI Spec. JACHTSEGEL

BREMEN/VEGESACK

Emden Str. 47
RUF 81910

Alte Hafenstr. 37/38
RUF 62364

Herren:

200 m Kraul	10.	"	Hans-Walter Hettling	2:23,3	"
100 m Brust	6.	"	Gerd Dieckvoß	1:18,1	"
200 m Brust	10.	"	Gerd Dieckvoß	2:52,8	"
100 m Schmetter	5.	"	Günther Lehmkuhl	1:11,2	"
200 m Schmetter	2.	"	Gerd Dieckvoß	2:53,0	"
200 m Lagenschwimmen	3.	"	Hans-Walter Hettling	2:42,3	"
	4.	"	Gerd Dieckvoß	2:43,4	"

An Staffelleistungen verdienen folgende Ergebnisse erwähnt zu werden:

Damen:

4×100 m Kraulstaffel	5:31,4	"
6× 50 m Kraulstaffel	3:40,2	"
6× 50 m Schmetter	4:24,7	"

Herren:

4×100 m Lagenstaffel	4:49,8	Min.
4×100 m Kraulstaffel	4:20,8	"
10× 50 m Schmetter	5:43,3	"
10× 50 m Kraulstaffel	4:55,0	"
10× 50 m Bruststaffel	6:13,3	"



G. Hornig

Hotel zur Glocke

INH. HERMANN HEDELER
FERNRUF: 6 39 98

und Bahnhofsklausen Blumenthal

DAS HAUS FÜR VEREINS- UND BETRIEBSFESTE MIT KEGELBAHN
JEDEN SONNABEND UND SONNTAG TANZ



Können wir es schaffen?

Diese Zeiten wurden von Schwimmerinnen und Schwimmern erzielt, die nur aus unseren eigenen Reihen hervorgegangen sind. Entweder haben sie bei uns das Schwimmen erlernt, oder sie sind als schwimmbegleitete Kinder zu uns gekommen. Ihre Erfolge beweisen die Bereitwilligkeit, sich am sportlichen Training zu beteiligen. Darum seien an dieser Stelle Günther Hornig und Wilhelm Wemheuer genannt, die unermüdlich mitgeholfen haben, den Aufbau der Sportmannschaft voranzubringen.

Für die Zukunft soll aber weiterhin unser oberster Leitgedanke sein:

Die Freude am Sport zu erhalten

B. Menke

Burgdammer Apotheke

Apotheker Johs. Hohorst

Bremen - Lesum

Telefon 75449

Spez.: Hüneraugen-Tinktur „RADIKAL“ – Flasche DM 1,-

Lieferant aller Krankenkassen



Haake-Beck-Brauerei

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

I. Vorsitzender:	Ludwig Hettling
II. Vorsitzender:	Otto Fählöh
Schriftwart:	Ludwig Reinecke
Kassenwart:	Rudolf Meyer
Jugendleiter:	Hermann Meyer
Vertreterin der Damen-Abteilung:	Hella Zamponi
Sportlicher Leiter:	Bernhard Menke
Mitglieder des Sportausschusses:	Lisel Hennecke
	Günter Hornig
	Wilhelm Wemheuer
	Karl-Heinz Werhahn
Materialwart:	Theo van Rooy
Festwart:	Diedrich L. Meyer
Jugendsprecher:	Günter Lehmkuhl

Unsere Wünsche für die Zukunft

In den 75 Jahren seines Bestehens hat sich der Schwimmverein „Weser“ in seinem Bemühen, dem Deutschen Schwimmsport zu dienen, bewährt. Wir werden weiter in diesem Sinne wirken. Unser Nachwuchs läßt uns beruhigt in die Zukunft blicken.



KARL KÖNECKE

Fleischwarenfabrik

Export - Import

Zum Sebaldsbrücker Bahnhof 1

Telefon 44161 - Fernschreiber 021-4497

Filialen in allen Stadtteilen

Restaurant-Schnellimbiss Obernstr.

Wilhelm Ludolph

Nautisches Institut

Bremen

Korffsdeich 17-18 - Fernruf 81380

*

Ferngläser, Barometer,
Thermometer aller Art

Grundstücke aller Art

— An- und Verkauf —

vermittelt

FRITZ PROTE

Grundstücksmakler (RDM)

Oldesloer Straße 3 · Ruf 83372

Sorgfältige persönliche Beratung in allen Fragen des Geldverkehrs,
der Kapitalanlage und des prämiengünstigen Sparens
mit und ohne Versicherungsschutz.

NORDDEUTSCHE KREDITBANK

Aktiengesellschaft

BREMEN, OBERNSTRASSE 2-12 · FERNSPRECHER 21711

DEPOSITENKASSEN:

Fruchthof, Breitenweg 43, Hemelingen, Hemelinger Bahnhofstraße 25,
Huchting, Hermannsburgstraße 13B, Neustadt, Langemarkstraße 62,
Ostertor, Stielwall 4, Schwachhausen, Schwachhauser Heerstraße 54a,
Utbremen, Hansestraße/Ecke Steffensweg.



Mercedes

Schuhhaus Hägermann

Bremen Gastfeldstr 24, Ecke Kantstr.

**Führendes
Schuhgeschäft der Neustadt**

Eigene Reparaturwerkstatt
Nach dem Umbau noch leistungsfähiger





Niedersachsenjolle

entworfen und erbaut von
Abeking & Rasmussen, Lemwerder-Bremen